

Kleinkunst ist alles andere als kleine Kunst

Als Bühne reicht oft ein Lokal, ein Garten oder die Fußgängerzone einer Stadt

Von K. Rüdiger Durth



Friedrich der Große, auch bekannt als der "Alte Fritz", mischt sich hin und wieder in Berlin unter die Touristen
(Foto: www.loenig-friedrich.de).

Ist das nicht der "Alte Fritz"? Erstaunt reiben sich die Berlin-Touristen am Brandenburger Tor die Augen, wenn der kleine Mann mit der preußischen Uniform auftaucht. Doch Friedrich der Große, nach wie vor der bekannteste Preußen-König, ist längst tot und hat seit ein paar Jahren wieder seine letzte Ruhestätte auf Schloss Sanssouci bei Potsdam gefunden. Als "Alter Fritz" wird der 1786 verstorbene Monarch nach wie vor verehrt und bereitet nun tagaus tagein den Touristen mit seinen Spaziergängen rund um den Boulevard "Unter den Linden" viel Freude. Außerdem erfahren seine Begleiter viel Wissenswertes über Preußen und Berlin.

Hinter dem "Friedrich dem Großen" der Gegenwart, der seinem historischen Vorbild nicht nur wegen der Uniform täuschend ähnlich sieht, verbirgt sich Olaf Kappelt, ein Kleinkünstler. Studiert hat er Kirchengeschichte, Staatsrecht und Soziologie. Promoviert ist er auch. Längst haben seine Stadtführungen Kultstatus erlangt. Acht Euro pro Person kostet die Teilnahme. Für Schulklassen gibt es Rabatt. Doch auch auf großen Sommerfesten tritt er auf. Und da kann es dann auch zu großen Auftritten zwischen dem König und dem Kanzler kommen. Dr. phil. Olaf Kappelt hat sein Interesse für Preußen zum Beruf gemacht. Als Stadtführer, Buchautor, Entertainer zählt er zu den Kleinkünstlern in Deutschland, die sich keine materiellen Sorgen zu machen brauchen.